

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 



Der neue NRW-Leitfaden „Windenergie Arten-/Habitatschutz“

- Vereinbarkeit von Energiewende und dem Erhalt der Biodiversität -

Dr. Ernst-Friedrich Kiel
MKULNV, Referat III-4
(Biotop- und Artenschutz, Natura 2000,
Klimawandel und Naturschutz, Vertragsnaturschutz)
ernst-friedrich.kiel@mkulnv.nrw.de

03.04.2014

1. Konfliktfeld Windenergie/Naturschutz

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Zielkonflikt: Windenergie / Naturschutz

Naturschützer schlagen Alarm
Ausbau der Windenergie
hat katastrophale Folgen
für die Natur

**Rotmilan
stoppt
Windpark!**

Studie belegt massenhaften Tod von Fledermäusen
Todesfalle Windrad

**Fledermaussterben
an Windrädern**

Kein Windpark neben
seltener Vogelart

2

1. Konfliktfeld Windenergie/Naturschutz

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Zielkonflikt: Windenergie / Naturschutz




- **Kollisionen**
 - Vögel:
 1. Mäusebussard (13%*)
 2. Rotmilan (11%)
 - Fledermäuse:
 1. Großer Abendsegler (39%)
 2. Rauhauffledermaus (25%)
- **Lebensraumverluste**

→ Durch **Windenergieanlagen können** flugfähige Arten (Vögel, Fledermäuse) beeinträchtigt werden

* %-Angaben aus der bundesweiten Kollisionsopfer-Liste des LfU Brandenburg („DÜRR-Liste“)
Bezug: %-Anteil aller bundesweiten Kollisionsopfer

1. Konfliktfeld Windenergie/Naturschutz

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rechtsprechung „Windenergie/Naturschutz“

- **Gerichtsurteile Verwaltungsgerichte:**
 - OVG Münster (Urteil v. 11.9.2007, 8 A2696/06; 13.12.2007, 8 A2810/04; v. 7.1.2009, 8 A1490/07; v. 30.7.2009, 8 A2358/08; v. 3.8.2010, 8 A4062/04; Beschl. v. 6.11.2012, 8 B441/12; Urteil v. 1.7.2013, 2 D 4612.NE)
 - VG Minden (Urteile v. 10.3.2010, 11 K53/09; 21.12.2011, 11 K2023/10)
 - VG Köln (Urteil v. 25.10.2012, 13 K 4740/09)
 - VG Halle (Urteile v. 23.11.2010, 4 A34/10HAL; v. 24.3.2011, 4 A46/10HAL)
 - OVG Koblenz (Urteil v. 28.10.2009, 1 A10200/09)
 - OVG Lüneburg (Beschl. v. 18.4.2011, 12 ME274/10; v. 25.7.2011, 4 ME175/11 Urteil v. 16.2.2012, 2 A170/11)
 - OVG Magdeburg (Urteil v. 26.10.2011, 2 L6/09)

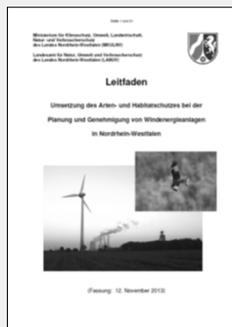
4

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Leitfaden „Windenergie - Arten/Habitatschutz“



- **Zielsetzung des Leitfadens:**
 - rechtssichere Planung und Genehmigung von WEA
 - Standardisierung der Verwaltungspraxis in NRW
 - Vereinbarkeit der Energiewende mit dem Erhalt der Biologischen Vielfalt
- **Umfangreiche Verbändeanhörung**
 - April bis Juni 2013
 - Erörterungstermin (u.a. mit LEE, BWE, BUND, Nabu)
- **Einführung per Runderlass** (v. 12.11.2013)
 - FIS „Geschützte Arten in NRW“ → Downloads

5

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Leitfaden „Windenergie - Arten/Habitatschutz“



- **Inhalte des Leitfadens:**
 - WEA-empfindliche Arten
 - Einbindung ASP + FFH-VP in Planung/Genehmigung
 - Methodik Bestandserfassung
 - Vermeidungs-/Schadensbegrenzungsmaßnahmen
 - Risikomanagement und Monitoring
 - Musterauflagen für Genehmigungsbescheide
- Fokus: betriebsbedingte Auswirkungen von WEA

6



Kapitel 3: WEA-empfindliche Arten in NRW

- | | | |
|---|-----------------|--|
| <p>▪ Brutvögel
(v.a. außerhalb der Schutzgebiete)</p>  <p>(überwiegend in den Schutzgebieten)</p> | <p>13 Arten</p> | <p>Baumfalke, Graumammer, Großer Brachvogel, Kiebitz, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Uhu, Wachtel, Wachtelkönig, Wanderfalke, Weißstorch</p> |
| <p>▪ Rast/Zugvögel</p> | <p>14 Arten</p> | <p>Bekassine, Fluss/Trauerseeschwalbe, Haselhuhn, Kormoran, Kranich, Rohr/Zwergdommel, Rotschenkel, Sumpfohreule, Uferschnepfe, Wiesen/Kornweihe, Ziegenmelker</p> |
| <p>▪ Rast/Zugvögel</p> | <p>9 Arten</p> | <p>Blässgans, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Kranich, Mornellregenpfeifer, Saatgans, Sing/Zwergschwan, Weißwangengans</p> |

M. Woike

7



Kapitel 3: WEA-empfindliche Arten in NRW

- | | | |
|---|----------------|---|
| <p>▪ Fledermäuse</p>  | <p>8 Arten</p> | <p>Breitflügel-Fledermaus, Großer/Kleiner Abendsegler, Rauhaufledermaus, Mückenfledermaus, Nordfledermaus, Zweifarbfledermaus, Zwergfledermaus*</p> |
|---|----------------|---|



H. Vierhaus

- ***Regelfallvermutung zur Zwergfledermaus:**
- aufgrund der Häufigkeit ist Kollisionsrisiko als allgemeines Lebensrisiko anzusehen
 - Einzelfallprüfung im Umfeld individuenreicher Wochenstuben (>50 reprod. Weibchen)

8



Kapitel 4: Artenschutzprüfung (ASP)

- **Artenschutzrechtliche Verbote § 44 Abs. 1 BNatSchG:**
 - Nr. 1 Tötungsverbot (Individuen)
 - Nr. 2 Störungsverbot (lokale Populationen)
 - Nr. 3 Beschädigungs/Zerstörungsverbot (Lebensstätten)
- **Artenschutzprüfung (ASP) erforderlich:**
im Rahmen von Planungsverfahren und bei der Zulassung von Vorhaben
- **Artenschutzprüfung (ASP): 3-stufiges Verfahren**
 - Stufe I: Vorprüfung
 - Stufe II: vertiefende Prüfung (inkl. vorgezogener Ausgleich)
 - Stufe III: Ausnahmeverfahren



Kapitel 4: Artenschutzprüfung (ASP)

- **Vorgehen bei Flächennutzungsplanung (WEA-Konzentrationszonen):**
 - Durchführung der Artenschutzprüfung (ASP)
 - Sicherstellen: keine rechtlichen Hindernisse für Vollzugsfähigkeit
- **Abschichtung der Sachverhaltsermittlung möglich:**
 - Fledermäuse: oft keine abschließende Aussage auf FNP-Ebene möglich
 - keine Bestandserfassung von Fledermäusen erforderlich!
 - Regelfallvermutung zu Fledermäusen: Abschaltscenarien möglich
- **Vorgehen im BImSch-Genehmigungsverfahren:**
 - Verweis auf ASP im FNP
Gewährleistung: bis 7 Jahre nach Inkrafttreten des Plans
 - ggfs. ASP im Genehmigungsverfahren, d.h. endgültige Bearbeitung der „offenen Punkte“ (z.B. Auswirkungen auf Fledermäuse)



Kapitel 4: Hinweise zum Tötungsverbot

- **Tötungsrisiko:**
 - darf sich nicht in signifikanter Weise erhöhen
 - Einbeziehen von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
 - Einzelfallentscheidung bzgl. Tötungswahrscheinlichkeit

→ Tötungsverbot bei folgenden Arten möglich:

Brutvögel: z.B. Rotmilan, Uhu, Wanderfalke, Weißstorch, Wiesenweihe

Rastvögel: nicht bekannt

Fledermäuse: z.B. Großer/Kleiner Abendsegler, Rauhaufledermaus,



Kapitel 4: Hinweise zum Störungsverbot

- **Relevante Störungstypen (u.a.):**
 - Beunruhigung, Scheuchwirkungen
 - Bewegung, Lärm

→ **Fließender Übergang von Verbot Nr. 2 zu Verbot Nr. 3**
(erhebliche Störungen führen i.d.R. zur Beeinträchtigung/Zerstörung
von Fortpflanzungs- und Ruhestätten!)

→ **In der Praxis ist das Störungsverbot nicht relevant!**



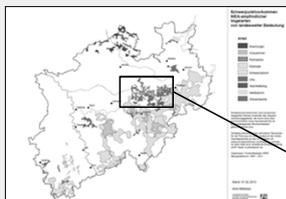
Kapitel 4: Hinweise zum Beschädigungs-/Zerstörungsverbot von Lebensstätten

- **Fortpflanzungs- und Ruhestätten:** alle Teilareale mit Bedeutung für Fortpflanzung und Ruhephasen (z.B. Nistplätze, Rastplätze, Quartiere)
- **Nahrungs- und Jagdhabitats, Flugrouten:**
 - gehören grundsätzlich nicht zu Fortpflanzungs- und Ruhestätten
 - nur relevant, wenn sog. „essentieller Habitatbestandteil“

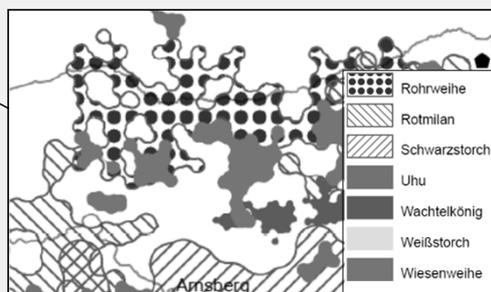
→ **Beschädigungs-/Zerstörungsverbot bei folgenden Arten möglich:**
Brutvögel: z.B. Gr. Brachvogel, Kiebitz, Schwarzstorch, Wachtelkönig
Rastvögel: Kranich, arktische Gänse, Kiebitz, Gold-/Mornellregenpfeifer
Fledermäuse: nicht bekannt



Kapitel 5: Sachverhaltsermittlung



- **Karte der Schwerpunktorkommen (SPVK) WEA-empfindlicher Brut/Zug/Rastvögel:**



Auswertung durch LANUV:

- Brutrevier-Nachweise 5 Jahre
- 75% der Gesamtnachweise
- keine Einzelvorkommen (< 5 Nachweise)

→ keine Tabuzonen!



Kapitel 5: Sachverhaltsermittlung

- **Regelfallvermutung „Bestandserfassungen vor Ort ?“:**
 - 1.) WEA-Standorte innerhalb SPVK
 - ASP II (vertiefende Prüfung) immer erforderlich
 - Kartierungen erforderlich
 - 2.) WEA-Standorte außerhalb SPVK bei bekannten Vorkommen
 - ASP II fallweise erforderlich
 - Kartierungen erforderlich
 - 3.) keine Vorkommen im o. a. Sinne bekannt
 - ASP II nicht erforderlich
 - Kartierungen nicht erforderlich
(in den Unterlagen einzelfall-bezogen begründen!)



Kapitel 6: Methoden der Bestandserfassung

- **Brutvögel (Auswahl):**
 - Revierkartierung nach Südbeck et al. (2005):
6-10 Begehungen (1.3.–30.6.)
 - Horstsuche: bis 30.4.
(Schwarzstorch, Weißstorch, Greifvögel, Uhu)
- **Rast- und Zugvögel (Auswahl):**
 - Kontrolle der Rast- und Überwinterungsplätze
in Hauptrastzeiten: 1x wöchentlich (15.3.–30.4. und 1.8.–31.10.)
 - keine gesonderte Erfassung des allgemeinen Vogelzug-Geschehens!





Kapitel 8: Artspezifische Maßnahmen

- **Abschaltalgorithmen für Fledermäuse:**
 - temporäre Abschaltung (Bedingungen: nachts, Temperatur >10° C, kein Regen, geringe Windgeschwindigkeit (<6m/sec) in Gondelhöhe)
 - 1.) art-/vorkommensspezifisches Szenario (1-3 Zeiträume)
 - Frühjahrzug (1.4.–30.4.)
 - Wochenstubenzeit (1.5.–31.7.)
 - Herbstzug (15.7.–31.10.)
 - Voraussetzung: detaillierte Untersuchungen vor Genehmigung
 - 2.) umfassendes Abschaltenszenario (1.4.–31.10.)
 - keine Untersuchungen vor Genehmigung erforderlich!
 - nachträgliche Optimierung des Szenarios über Gondelmonitoring

17



Das müssen Sie wissen ...

- **Konflikt „Windenergie / Artenschutz“ ernst nehmen!**
 - rechtssichere Planung und Genehmigung von WEA
- **WEA-empfindliche Arten:**
 - Brutvögel: 13 Arten außerhalb Schutzgebiete (14 Arten innerhalb)
 - Rastvögel: 9 Arten v.a. in Schutzgebieten
 - Fledermäuse 8 Arten
- **Artenschutzverbote differenziert betrachten**
- **Bestandserfassungen nach Standardmethoden durchführen**
- **Artspezifische Maßnahmen umsetzen**
 - z.B. Abschaltalgorithmen (v.a. für Fledermäuse)
- **Leitfaden benutzen!**

18